

Die Zeitschrift „Der Glasfreund“

Hrsg. von Jörg Sachse, Verlag Lenover Neustrelitz

Im Februar 1992 wurde die Zeitschrift „GLAS_historische Notizen“, mit dem 10. Heft eingestellt. Karl-Heinz Poser, Verfasser von „Alte Trinkgläser, Flaschen und Gefäße. Gebrauchsglas in und um Schleswig-Holstein“ hatte sie von 1989 bis 1992 heraus gegeben. Der Neustrelitzer Verleger Jörg Sachse entschloss sich daraufhin, selber eine Zeitschrift, den „Glasfreund“, heraus zu geben. Zusammen mit „streng wissenschaftlichen Artikeln“ sollten auch „allgemein interessierende Ratschläge für Sammler, Buchbesprechungen oder Kleinanzeigen von Sammlern für Sammler“ u.a. möglich sein. Sie sollte einmal pro Jahr erscheinen. Seit dem Heft 1993 gibt es bis 1999 schon 12 Hefte, also im Schnitt 2 Hefte pro Jahr und jedes Heft hat 35 bis 40 Seiten. Die Zeitschrift kostet 12 DM pro Jahr. Anschrift: Verlag Lenover Neustrelitz, Postfach 1528, 17225 Neustrelitz, TEL / (03 98 25) 2 02 82, FAX 2 03 31.

„Der Glasfreund“ befasst sich höchstens ausnahmsweise mit Pressglas. Sein Thema ist das Glas, das in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein gemacht wurde. Dazu gibt es viele liebevolle und „hautnahe“ Berichte von Sammlern oder Wissenschaftlern. Im Heft 1/1993 wird das Verzeichnis aller Titel der Zeitschrift „GLAS_historische Notizen“ von Karl-Heinz Poser abgedruckt. Es gibt Themen, von denen ich bisher noch nie etwas gelesen und gesehen habe: z.B. Notgeld aus den Jahren nach dem 1. Weltkrieg mit Bildern von Glasfabriken und Glasmachern, das von vielen Glasfabriken heraus gegeben wurde [2/1994], umfangreiche Zeichnungen von Glasmarken und Glasiegeln z.B. aus den Glashütten Chorin, Bresewitz und vielen anderen [1-3/1994], die umfangreiche Geschichte der Glashütten nördlich von Hameln am Kleinen Süntel und der sog. „Glastränen“ [4/1995], Aktien der Glas-Industrie, Fischernetz-Glaskugeln z.B. aus Corning [5/1995], die Geschichte der Glashütte Zechlin [6/1996], die Geschichte des Flaschen-Verschlusses, ein Verzeichnis der Glashütten in Mecklenburg-Schwerin

mit Karte [7/1996], die Geschichte der Glashütte Chorin [9/1997], Branntwein-Spitzgläser [12/1999].

Zum „Glasfreund“ gibt es ein Artikel-Verzeichnis bis 12/1999, das im Anhang abgedruckt wird. Auch das Artikel-Verzeichnis der „GLAS_historische Notizen“ wird im Anhang wiedergegeben.

„Der Glasfreund“ fördert vorallem Organisationen von Sammlern von Glassiegeln und Glasmarken sowie Gebrauchsflaschen aller Art und hat in den letzten Jahren damit Treffen aufgebaut, wie sie sonst nur aus den USA bekannt sind. Gute Kontakte gibt es zu Sammlern von Gebrauchsflaschen in den Niederlanden.

Ein Verein bemüht sich darum, die Glashütte Baruth bei Zossen mit Hüttenanlagen und Wohnhäusern als Technisches Baudenkmal zu erhalten und forscht im Bauschutt nach Glasscherben -ähnlich wie in den USA bei alten Glashütten Archäologen nach Zeugnissen alter Glasmacher forschen.

Der Verlag Lenover verlegt auch Bücher zum Thema Glas, z.B. ein Reprint „Glaswarenkatalog für Hohl- und Preßglas usw., Fäcke & Co., Kohlfurt in Schlesien, Preisliste von 1928“, ein Reprint „Wendelin Boenheim, Verzeichnis der in Deutschland befindlichen Glasfabriken mit Angabe ihrer Produktion, aus Lobmeyr u.a., Die Glasindustrie, Stuttgart 1874“ (348 Glashütten 1874).

Im „Glasfreund“ fand ich auch einen Hinweis auf das Perlen-Museum von Evelyn Ulzen, Boninstraße 5, 12207 Berlin

In Glasfreund Nr. 12/99 wird gesucht: Erich Pospischil, Glaswarenerzeugung

Wer kennt diese Firma, wo befand sich diese Firma, in welcher Zeit existierte sie und was waren ihre Hauptprodukte?

Jörg Sachse hat dazu ein Emaile-Reklameschild, das in Nordbayern hergestellt wurde.

Museum für Glaskunst Lauscha, Glas in der Vervielfältigung - Pressglas

Ausstellung 30. Mai 2000 bis 19. Nov. 2000, aus Informationen Museum f. Glaskunst Lauscha 9-1999

Im Zuge der industriellen Revolution geriet auch das Jahrtausende alte Handwerk des Glasmachens in Bewegung. Die ersten großen Zentren für gepresstes Glas kristallisierten sich in den USA, Frankreich und England. Viele Glashütten, später auch in Böhmen und Deutschland, spezialisierten sich auf die neue Presstechnik. Das glühend heiße Glas, in vorgefertigte Formen gepresst, konnte nun leicht Oberflächen-Reliefs in zahllosen Motiven annehmen. Der steigende Bedarf an Glas führte schnell zu einem Boom von gepresstem Glas.